

Mahatma Bhakdi

**Kommt ein
Verschwörungstheoretiker
zum Arzt...**

Der Autor:

Mahatma Bhakdi ist Satiriker und stolzer Träger des SILBERNEN ALUHUTS. Nach ihm wurden bereits Straßen, Denkmäler, Backwaren und ein pensionierter Virologe benannt. Mit gerade mal acht Jahren erstaunte er seine Familienmitglieder, indem er seinen Debütroman („Atmen – Notwendigkeit oder Sucht?“) veröffentlichte. Es war der sechste Teil einer Trilogie.

Mit 40 brachte er dann den ersten Teil raus. Womit er auf Anhieb den EUROPÄISCHEN PREIS FÜR SCHWURBEL-LITERATUR (kurz „Schwuli“) gewann. Ein Preis, der ihm viele Türen öffnete. Sofern sie eine Klinke besaßen, wo er den Preis problemlos einhaken konnte. Sein bisher größter Erfolg war ein Gedichtband, der sich ausschließlich mit den Verkaufszahlen von Gedichtbänden beschäftigte. Er hieß „Er verkaufte sich sechs hundert Mal“. Er verkaufte sich sechs hundert Mal. Heute lebt und arbeitet Bhakdi zusammen mit einer absurd hohen Anzahl an Hirnforschern in der „Stadt der Intellektuellen“ – in Deppendorf.

© 2023 Prof. Dr. Mahatma Bhakdi

ISBN Softcover: 978-3-384-00614-1

ISBN Hardcover: 978-3-384-00615-8

ISBN E-Book: 978-3-384-00616-5

Druck und Distribution im Auftrag :

trédition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926 Ahrensburg, Germany

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag , zu erreichen unter: trédition GmbH, Abteilung "Impressumservice", Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926 Ahrensburg, Deutschland.

Kommt ein Verschwörungstheoretiker zum Arzt...

Schwurbel-Witze frisch aus dem Aluhut

Klaus Schwab und Yuval Harari unterhalten sich darüber, einer jungen, deutschen Nachwuchspolitikerin eine Chance zu geben. Abschließend stellt Yuval Harari fest:

„Sie hat alles: Einen Manager, einen Pressechef, einen tollen Lebenslauf, einen Friseur, einen Visagisten – nur eines hat sie nicht: Ahnung von Politik!“

Darauf Klaus Schwab: „Ja, sie ist perfekt.“



Tagesschau-Fan Sandra und Querdenker Sven sind seit 20 Jahren verheiratet und haben in der Corona-Zeit viel gestritten. Bei einem Waldspaziergang treffen sie eine Fee, die den beiden je einen Wunsch gewährt. Sandra ist hocherfreut über das Angebot und wünscht sich eine Reise für beide auf die Malediven. Zack –

hält sie zwei Flugtickets und eine Hotelreservierung in der Hand. Sven denkt offenbar an die schwere Corona-Zeit zurück und sagt: „Tut mir leid, Sandra. Aber ich wünsche mir eine Frau, die den gleichen Impfstatus hat wie ich.“

Und zack – plötzlich ist Sven doppelt geboostert.



Präsident Joe Biden spricht im Rundfunk. Dabei liest er von einem Blatt ab. Immer wenn er ins Stocken gerät, flüstert ihm sein Redenschreiber und Duz-Freund den Text zu. Gerade sagt Biden: „...Es ist jetzt nicht die Zeit für Feste und...“

An dieser Stelle kommt der Präsident erneut ins Stocken. Sein Redenschreiber flüstert ihm rasch das ausbleibende Wort vor: „Bälle, Joe, Bälle!

Darauf Biden: „Wau, wau.“



Robert Habeck stolpert, schlägt mit dem Kopf auf und wacht erst nach fünf Jahren aus der Bewusstlosigkeit auf.

„Wie geht’s der deutschen Wirtschaft?“, fragt er besorgt die Krankenschwester.

„Oh, gut. Selbst die Post kommt jetzt pünktlich.“

„Ach, und was kostet mittlerweile eine Briefmarke?“

„100 Rubel!“

„Wie war denn die Gartenparty bei Elon Musk?“

„Nicht schlecht. Es gab ein herrliches Buffet mit den leckersten Spezialitäten.“

„Krass.“

„Ja – und wenn man seine gechippte Hand vor den Kasten hielt, kamen sie unten sogar raus!“



Er: „Ich glaub ich hab mich in dich verliebt.“

Sie: „Ich glaub ich mich auch in dich.“

Er: „Ich begehre dich sehr.“

Sie: „Ich dich auch.“

Er: „Ich heiße Jürgen.“

Sie: „Ich auch.“

Ein Europäer und ein Afrikaner gehen spazieren und kommen an eine einsame Landstraße. Im Straßengraben finden sie einen umgekippten Lastwagen voller Delikatessen und einigem Technik-Zubehör. Der Europäer guckt sich scheu um und sagt dann zum Afrikaner: „Komm, das teilen wir ganz demokratisch unter uns auf.“ Daraufhin der Afrikaner: „Demokratisch kommt nicht in die Tüte – wir machen halbe-halbe.“

Jemand betritt den einzigen Gemüseladen des Dorfes:
„Bitte geben Sie mir alle Tomaten und Eier, die Sie haben.“

Der Ladenbesitzer augenzwinkernd:

„Sie wollen sich wohl auf die Rede des Politikers in der Stadthalle vorbereiten?“

„Gewissermaßen. Ich BIN der Politiker.“



Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach klemmt sich beim Zuschlagen der Autotür den Zeigefinger ein. Trotz Schmerzen lässt er keinen Ton von sich hören. Aber so manche Träne kullert ihm schweigend über die eingefallenen Wangen. Ein Querdenker, der zufällig das Schauspiel beobachtet hat, sieht ihn scheinheilig mitleidsvoll an und fragt: „Long Covid?“



„Was schätzen Sie“, fragt der ungarische Außenminister Nancy Faeser, „wie viele Demokratie-Feinde gibt es in Deutschland?“

Nancy Faeser schätzt: „Mindestens achtunddreißig tausend!“

Darauf der Ungar: „Das sind ganz schön viele.“

„Ja, schon. Aber die verlassen praktisch nie ihre Militärstützpunkte.“

Ein Klima-Kleber und ein Querdenker sind von Kannibalen gefangen genommen worden. Vor dem Verspeisen gewährt der Häuptling jedem einen letzten Wunsch. Der Klima-Kleber bittet darum, noch einmal mit seiner Familie telefonieren zu dürfen. Er darf. Der Querdenker aber wünscht sich einen Tritt in den Hintern. Kopfschüttelnd erfüllen ihm die Kannibalen diesen Wunsch. Kaum aber haben sie zugetreten, zieht der Querdenker eine Pfeffer-Spray-Dose aus der Hose, sprüht den Menschenfressern den Inhalt direkt ins Gesicht und kann so zusammen mit dem Klima-Kleber entkommen. Der wundert sich allerdings: „Warum um Gottes willen hast du dich erst treten lassen und nicht gleich das Pfeffer-Spray gezogen?“

Sagt der Querdenker: „Ich bin doch nicht blöd und lass mich hinterher wieder als Aggressor beschimpfen!“



Bundesbürger: „Herr Scholz, ich freue mich, Sie kennenzulernen. Ich habe schon viel von Ihnen gehört.“

Bundeskanzler: „Aber beweisen können Sie mir nichts!“



Neulich im KONTRAFUNK – Benjamin Gollme diskutiert mit Professor Rainer Mausfeld:

Gollme: „Das Dilemma ist doch, dass so viele schweigen.“

Mausfeld: „Ja, aber die Frage muss doch lauten: WARUM schweigen die Lämmer?“



„Mensch, hätt' ich jetzt Bock auf ein Raider!“

„Raider? Das nennt man aber längst Twix.“

„Egal! Hauptsache ich bekomme schnell was in den Magen. Seit der Impfung hab ich da nämlich einen Schaden.“

„Einen Schaden? Das nennt man aber längst Long Covid!“



„Ähem“, räuspert sich Ugur Sahin am Ende eines Verhandlungsgesprächs mit EU-Präsidentin Ursula von der Leyen: „Es liegt mir daran, dass die Inhalte unseres Vertrags absolut geheim bleiben. Ich kann doch darauf vertrauen, dass Sie mit niemandem über die Inhalte sprechen?“

„Aber selbstverständlich!“, bestätigt Frau von der Leyen. „Ich schäme mich für das, was da drin steht, ja nicht weniger als Sie.“

Ein Mann will telefonisch eine Heiratsanzeige aufgeben.

„Suche nette Frau zwecks späterer Heirat.“

„Ein- oder zweispaltig?“, fragt die Frau am anderen Ende der Leitung.

„Ähh – auf jeden Fall mit Bonus-Loch.“

„Wie bitte?!“

Beide legen auf.



In zukünftigen Geschichtsbüchern wird Wirtschaftsminister Habeck wie folgt zitiert: „Ich hab dafür gesorgt, dass keiner mehr die Energiepreise bezahlen kann, dass große Firmen Deutschland verlassen, dass mittelständische Unternehmen gezwungen sind Konkurs anzumelden, und dass die Inflation steigt und steigt – und dann hab ich auch noch die Wirtschaft ruiniert.“



Kommt eine Schwangere zum Metzger: „Ich bekomme vier Kilo Gehacktes.“

Darauf der Metzger: „Das wissen Sie nicht. Bei manchen Geimpften verläuft die Geburt absolut reibungslos.“

„Seit vierzig Jahren“, sagt der Arzt zum Patienten, „seit vierzig Jahren behandle ich nun Ihre Schuppenflechte, und heute sagen Sie mir, dass Sie ein Reptiloid sind.“

„Ich habe jede Nacht einen schrecklichen Traum“, erklärt die Dame dem Psychiater. „Ich gehe splitterfasernackt auf der Straße umher, habe nur einen riesigen Aluhut auf dem Kopf und treffe alle meine Freunde und Bekannten.“

„Verstehe“, sagt der Arzt, „und Sie meinen, vor Scham in die Erde versinken zu müssen.“

„Und ob, Herr Doktor – Aluhüte sind doch ein Zeichen für rechts...“



Der Chef von HAARP diktiert seiner Sekretärin:

„Am Wochenende sinken die Temperaturen im Tagesverlauf auf plus zwanzig Grad. Gegen Abend gibt's allerdings Gewitter.“

„Aber Chef, da will ich doch mit Freunden in den Stadtpark.“

„Also gut, einverstanden. Gewitter streichen.“

„Juchu, ich danke Ihnen!“

„Danken Sie nicht mir, danken Sie dem Wettergott.“

Ein Verschwörungstheoretiker kommt mit Bluthochdruck zum Arzt. Der Arzt fragt nach der Höhe des Telegram-Konsums des Mannes. Der antwortet: „Mit dem Telegram-Konsum hab ich überhaupt keine Probleme – nur ohne.“



„Der neue Kino-Film scheint sehr regierungskritisch zu sein“, erzählt Herr Bernstein seiner Nachbarin.

„Wieso? Haben Sie ihn denn gesehen?“

„Nein, aber in den Mainstream-Medien lassen sie kein gutes Haar an dem Film.“



Diskussion bei den Öffentlich-Rechtlichen:

„Wann wollen wir denn die Reportage über die Impfnutzen ausstrahlen?“

„Wie wär’s mit Mittwochnachts um 3.35 Uhr?“

„Und wenn zu der Zeit jemand die Reportage guckt?“

„Das Risiko müssen wir eingehen. Außerdem haben wir doch einen Bildungs- und Informationsauftrag!“



Der ARD-Reporter holt eine junge Frau vor die Kamera und fragt sie nach ihrer Meinung zur Regierungspolitik. Die Frau erklärt sich vollumfänglich damit einverstanden. Zum Schluss des

Interviews äußert der Reporter noch folgenden Wunsch: „Bitte bestätigen Sie noch für unsere Fernsehzuschauer, dass wir beide uns noch nie vorher begegnet sind!“

„Ja, Papa.“

Auf der Bundespressekonferenz will Steffen Seibert wissen:

„Wer ist als nächstes mit einer Frage dran?“

„Kann es sein, dass ICH das bin?“

„Das ist richtig, Herr Reitschuster. So, und wer ist als nächstes mit einer Frage dran?“

Annalena Baerbock kommt von ihrem letzten Auslandstrip nach Hause und fragt ihren Mann: „Schatz, soll ich dir erzählen, welchen Lapsus ich mir jetzt schon wieder geleistet habe oder willst du es dir lieber morgen auf YouTube vom LOVE PRIEST erklären lassen?“



„Alle Politiker sind Schauspieler, die die Interessen der Eliten mit markanten Sprüchen schützen.“

„Aber das ist doch eine Verschwörungstheorie!“

„GENAU SO! Du könntest dich sofort bewerben!“

Der Journalist Maier kommt nach der Querdenken-Demo in Kassel zurück in sein Redaktionshaus. „Und, Maier?“, fragen seine Kollegen, „wie war’s auf der Demo? Hast du viele Nazis gesehen?“

„SEHR viele Nazis sogar!“, sagt Maier. „Überall waren sie. Wo man auch hinschaute – Nazis!!“

„Ach“, staunen seine Kollegen. „Und wo ist dein Kollege Triebel? Ist der noch dort?“

„Also der Triebel – und das ist mit dem Chefredakteur bereits besprochen – der Triebel, der wird nicht so bald wieder kommen.“

„Aber warum denn das?“, wollen die Kollegen wissen.

„Nun“, antwortet Journalist Maier, „der, äh, Triebel hat keine Nazis gesehen.“



Der Chefredakteur zu seinen Redakteuren: „Sie dürfen ab sofort schreiben, was Sie wollen.“

Den Redakteuren fallen vor Freude fast die Augen aus dem Kopf. Der Chef weiter:

„Ihre Artikel müssen sich bloß den offiziellen Narrativen des Klimawandels, des Ukraine-Kriegs, der Geschlechterdebatte, der Energiekrise, der Impf-Debatte, der Corona-Politik und der Regierungspolitik im Allgemeinen anschließen.“

Wirtschaftsminister Robert Habeck geht an einem verschneiten Morgen zur Arbeit. Vor dem Reichstagsgebäude hat jemand „Habeck ist doof!“ in den Schnee gepinkelt. Der Minister ist stinksauer und lässt den Geheimdienstchef kommen: „Bitte finden Sie heraus, wer diese Unverschämtheit in den Schnee gemacht hat!“

Am nächsten Tag kommt der Geheimdienstchef zurück und berichtet: „Ich habe eine schlechte und eine noch schlechtere Nachricht. Welche wollen Sie zuerst hören?“

Habeck entscheidet sich für die schlechte.

„Also, wir haben den Übeltäter erwischt.“

„Fantastisch! Und wer ist es?“

„Es ist der Finanzminister Christian Lindner!“

Der Wirtschaftsminister ist entsetzt.

„Lindner? Ich fass es nicht! Und was ist bitteschön die noch schlechtere Nachricht?“

„Es ist die Handschrift Ihrer Frau.“

Die Lehrerin fragt in der Schule, mit welchem Bild man die Bundesrepublik Deutschland beschreiben könnte.

„Ich finde“, meldet sich ein Schüler, „die BRD ist wie ein großer, gemütlicher Fels, auf dem sich die Menschen bei Bedarf ausruhen können und hinter dem sie Schutz vor einer brennenden Mittagssonne finden.“

„Ich stelle mir vor, die BRD ist ein Elektroauto von Mercedes. Unermüdlich fährt es die Berge der Eifel rauf, vorbei an wunderschönen, blühenden Landschaften mit Solaranlagen und Windrädern.“

„Ich stelle mir vor“, meldet sich die Klassenjüngste, „die BRD ist ein riesiges Passagierschiff, welches unbeirrt durch jeden noch so hohen Wellengang und noch so starken Sturm hindurchmanövriert.“

„Ein sehr schönes Bild, Kitty“, sagt die Lehrerin.

„Halt, ich bin noch nicht fertig... Und ein nicht unwesentlicher Teil der Passagiere stehen an Deck, sehen runter aufs Meer und kotzen und kotzen und kotzen und...“



Krankenschwester: „Herr Doktor, Herr Doktor! Der Ungeimpfte von Zimmer 212 ist gestorben.“

Der Herr Doktor: „Gut so! Das wird ihm eine Lehre sein.“



Michael Ballweg vor der Verhandlung zu seinem Anwalt Alexander Christ: „Wenn es dir gelingt, dass

ich mit einem Dreivierteljahr Gefängnis davonkomme, zahle ich dir noch zweitausend Euro extra.“

Der Anwalt signalisiert, dass er verstanden hat. Nach dem Prozess klopft er seinem Mandanten wohlwollend auf die Schulter und meint:

„Puh, das war ein hartes Stück Arbeit, Michael. Die wollten dich ursprünglich glatt freisprechen.“



„Sie sollten sich unbedingt in Ihrer Freizeit irgendeiner Sportart widmen“, erklärt der Arzt dem gestressten Restaurant-Betreiber. Der sagt:

„Das hab ich doch längst! Jeden Tag ringe ich...“

„Sehr gut!“

„...um meine Existenz!“



Christian Drost wurde kürzlich angeklagt – und frei gesprochen. Nach dem Prozess fragt ihn sein Anwalt:

„Und? Sind Sie mit meiner Verteidigung zufrieden?“

„Ach, wenn ich gewusst hätte, dass ich unschuldig bin, hätte ich mir gar keinen Anwalt genommen.“



„Ich hab auch schon mal besser gelebt!“, grummelt der Einwanderer.

„Aber bestimmt nicht hier“, antwortet der Berliner.

„Was ist der wichtigste Schritt auf dem Weg zu einer ONE WORLD GOVERNANCE?“

„Der wichtigste Schritt? Das ist auf jeden Fall die Digitalisierung aller Lebensbereiche!“

„Und woher hast du diese Information?“

„Von ChatGPT.“

Brüllt einer:

**„Die Medien in Deutschland sind komplett
gekauft!“**

Brüllt ein anderer zurück:

„Woher willst du das wissen, Bill?“

Kevin Kühnert will über die Schweizer Grenze. Die Grenzbeamten wollen seinen Personalausweis sehen. Den hat er natürlich nicht dabei.

Kühnert ist verzweifelt:

„Was soll ich denn jetzt machen?“

Der Beamte entgegnet:

„Ja, wir hatten da mal so einen ähnlichen Fall. Da war Herbert Grönemeyer hier. Der hatte auch keinen Pass dabei. Da haben wir ihn ein bisschen singen lassen, da war uns klar, das ist unverkennbar der Herbert Grönemeyer. Der konnte dann weiterfahren. Günther Jauch war auch mal hier. Auch ohne Pass. Der hat uns

dann ein paar Quiz-Fragen gestellt und da war die Sache auch schnell klar, das ist Günther Jauch. Den ließen wir dann ebenfalls weiterfahren.“

Kevin Kühnert ist ratlos: „Aber, aber – ich kann doch nix.“

Kurze Stille. Dann sagt der Beamte: „Alles klar, Herr Kühnert, Sie können passieren.“



„Hast du in deinem Lebenslauf tatsächlich ein falsches Alter angegeben?“, fragt eine Partei-Kollegin die Außenministerin. Darauf Baerbockus:

„Kein falsches, nur eins von früher.“



Ein Einwanderer wird an der Grenze angehalten: „Können Sie sich identifizieren?“

Er kramt in seinen Taschen herum, holt einen kleinen Spiegel hervor, blickt kurz hinein und sagt dann:

„Ja, ich bin's!“

„Alles klar, weitergehen.“



Olaf Scholz sieht seiner Außenministerin beim Schreiben über die Schulter: „Toll, Annalena, toll! Absolut fehlerfrei geschrieben und gut leserlich